Die Ballade vom frommen Kind

Text: Erika Molny, Musik: Clemens Huber

Wachauer Adventsingen: <https://www.youtube.com/watch?v=yg9cvr3Y1z0>

Als tröstend die Nacht am Himmel stand, und als die Schakale schwiegen, und als das Kind endlich Ruhe fand, um fromm im Bettchen zu liegen, da sprach das Kind sein Nachtgebet, wie alle Guten und Braven, da sprach das Kind sein Nachtgebet, und konnte vor Hunger nicht schlafen. Es kamen Gedanken ihm sonderbar, und es fragt: Liebe Mutter, sag, ist das wahr, dass irgendwo Menschen leben, denen hat unser Vater, grad wie im Gebet, das tägliche Brot gegeben? denen hat unser Vater, grad wie im Gebet, das tägliche Brot gegeben?

Ja, sagt die Mutter, dort gibt es keine Not, die haben Brot und tausendmal Brot. Die haben Kuchen und Torten und Wecken in tausend Sorten. Ja, dort gibt es täglich zu essen. Und wenn sie hungern, dann tun sie es nur aus Sorge um die gute Figur. Da lacht das Kind und spricht: Das glaub ich nicht.

Als tröstend die Nacht am Himmel stand, und als die Gewehre schwiegen, und als das Kind endlich Ruhe fand, um still im Bettchen zu liegen, da sprach das Kind sein Nachtgebet, wie alle Frommen und Braven, da sprach das Kind sein Nachtgebet und konnte vor Angst nicht schlafen. Es kommen Gedanken ihm in den Sinn, und es fragt: Warum geht denn keiner hin und sagt denen unsere Sorgen? Sie könnten gewiss nur für einen Tag ein Stückchen Brot uns borgen. Sie könnten gewiss nur für einen Tag ein Stückchen Brot uns borgen.

Darauf der Vater traurig spricht: Nein, mein armes Kind, das können sie nicht. Sie brauchen ihr Geld für Gewehre, sie brauchen ihr Geld für Mord und Tod. Das nennen sie ihre Ehre. Sie haben schon Waffen hergestellt für fünfmal Tod auf dieser Welt. Doch um die Welt sechsmal zu töten, sind noch mehr Waffen vonnöten. Da lacht das Kind und spricht: Das glaub ich nicht.

Als tröstend die Nacht am Himmel stand, und als die Eltern schwiegen, da sprach das Kind sein Nachtgebet, um sich in den Schlaf zu wiegen. Da kommt ein letztes ihm in den Sinn: Warum, so fragt es, geht keiner hin, um jene das Beten zu lehren? Die wissen wohl nichts vom Herrn Jesu Christ und wie gut unser Vater im Himmel ist, man müsst diese Menschen bekehren, man müsst diese Menschen bekehren.

Darauf die Eltern: Du dummes Kind, was das wieder für Gedanken sind. In Wahrheit ist’s grad umgekehrt: Sie haben uns das Beten gelehrt.